

ÖROKo | 25 Igl's

Stadtteilvertretung Igl's

24.4.2015

Präambel

Igls liegt, ebenso wie Vill, auf einer Mittelgebirgsterrasse oberhalb von Innsbruck, eingebettet in eine durchaus reizvolle Kulturlandschaft. Diese Landschaft ist geprägt durch eiszeitlich überformte Hügel und Geländeterrassen, gestaltet durch jahrhundertelange landwirtschaftliche Bearbeitung. Ausgedehnte Wälder umgeben den Siedlungsraum und die landwirtschaftlichen Flächen.

Die hohe Qualität der Landschaft sowie die Nähe zur Landeshauptstadt mit entsprechend guter Verkehrsanbindung sind die Basis für den in Igls schon im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts einsetzenden Tourismus. Dieser stellt auch heute, 140 Jahre später, ein wichtiges Standbein für die örtliche Wirtschaft dar. Der Tourismus entwickelt sich zusehends in Richtung eines qualitätsvollen Gesundheitstourismus. Dieser ist mit der Wohnfunktion des Ortes gut verträglich und schafft wertvolle Ganzjahresarbeitsplätze.

Die Mittelgebirgsterrasse hat eine Naherholungsfunktion von regionaler Bedeutung insbesondere für die städtische Bevölkerung. Das durchgängige Wegenetz, bereits entstanden in der Blütezeit des Sommerfrischtourismus, ermöglicht großräumige Spaziergänge und Wanderungen. Freihalteflächen sollen die Grundlage für die Naherholung und den Tourismus langfristig sichern.

Durch die bereits 1928 erbaute Patscherkofelbahn hat sich Igls zu einem Schnittpunkt zwischen Stadt und alpinem Naherholungs- und Schiraum entwickelt. Die Talstation im Siedlungsgebiet kann fußläufig erreicht werden. Die Bahn im Ort ist ein Frequenzbringer und sorgt für eine wirtschaftliche Belebung des Ortskerns, was die Multifunktionalität (Tourismus, Gastronomie, Handel, Handwerk, Dienstleistungsbetriebe, Wohnen) sichert.

Die für den Tourismus relevanten Erfolgsfaktoren sind auch der Grund, warum sich Igls zu einem wertvollen Wohn- und Lebensraum entwickelt hat. Für den Erhalt des Charakters des Stadtteiles ist eine maßvolle Siedlungsentwicklung wichtig. Das räumliche Leitziel „mäßiges Randwachstum, verstärkte Innenentwicklung“ kann auch auf Igls angewendet werden, da der Baulandüberhang derzeit ca. 30% beträgt.

Um jungen Iglser Familien den Verbleib im Stadtteil zu ermöglichen, wurden in der Vergangenheit bereits drei erfolgreiche Bauprojekte für leistbares Wohnen realisiert. In absehbarer Zukunft soll ein viertes Projekt den derzeitigen Wohnbedarf abfangen.

Adressenbildende bauliche Merkmale:

- **Sommerfrischvillen**, hauptsächlich entstanden in den Jahren 1880 bis 1914
- **Tourismusarchitektur** aus der Pionierzeit des Fremdenverkehrs
- **Patscherkofelbahn** mit denkmalgeschützter Talstation von Hans Feßler, 1928
- **Kongressadresse** mit direkter Anbindung an den alpinen Raum

Stadtteilentwicklungskonzept 1997

Die intakte und gepflegte Kulturlandschaft bildet die Grundvoraussetzung für die Tourismus- und Naherholungsfunktion von Igls (und Vill). Die Freihaltung der attraktiven Landschaftsräume von baulichen Nutzungsansprüchen und die Pflege der Kulturlandschaft sind daher langfristig zu sichern.

-- Auszug aus dem Stadtteilentwicklungskonzept Igls-Vill 1997. Diese unter Punkt 4.2 "Ziele" formulierte Aussage hat nach wie vor Gültigkeit.

NEUWIDMUNGEN

Es gibt ausreichend Baulandreserven

Neuwidmungen nur als Anpassungen bzw. wenn diese im öffentlichen Interesse sind

- **Widmung für leistbares Wohnen** für junge Iglser Familien im Bereich Gletscherblick/Patscher Straße vorsehen
- **Siedlungsbereich Römerstraße**
 - Tourismuswidmung klarstellen
 - keine Neuentwicklung – reine Anpassungen
 - strikte Tourismuswidmung

WOHNBAU

— *Senioren*

- möglichst lange in der Sozialstruktur des Stadtteils bleiben
- Projekt „betreutes Wohnen“ umsetzen

— *Leistbares Wohnen für junge Iglser Familien*

- Projekt „leistbares Wohnen“ realisieren
- Standortvorschlag im Bereich Gletscherblick/
Patscher Straße
- könnte auch gemeinsam mit Vill realisiert werden

VERTRÄGLICHKEIT DES WACHSENS MIT DER SOZIAL- UND INFRASTRUKTUR: WIEVIEL NEUE WOHNUNGEN VERTRÄGT DER STADTTEIL?

Für die Landeshauptstadt ist bis 2025 ein Bevölkerungswachstum von 9,45% prognostiziert. Auf Igls umgelegt (ca. 2.350 EW) bedeuten diese 9,45% eine Zunahme von 222 EW bis 2025 und wäre damit sozial, infrastrukturell und städtebaulich durchaus verträglich.

VISIONEN GESAMTAUSRICHTUNG

Naherholungsgebiet

regionale Naherholungsfunktion

- **Entwicklungsabstimmung mit Vill** - Synergien entwickeln, Wohnbauinitiativen für Viller und Iglers
- **Infrastruktur** z.B. bei Kindergartenerweiterung (Kindergartenerweiterungseinheit könnte in Vill angesiedelt sein)
- **Mittelgebirgslage** - Entwicklung in Richtung Gesundheitstourismus: daher ist der Erhalt des Umfeldes sehr wichtig, Angebote schaffen, die diese Entwicklung ermöglichen bzw. fördern
Patscherkofel ist der Kern der Gesamtausrichtung
 - „Heiligwasser“
 - Klimaschutzberg

SPORT

- **Sportbereich Zimmerwiese** - Umsetzung des Projektes
 - dadurch Abdeckung der Sportaktivitäten im Sommer und Winter
 - Zentrumsbildung Jugend und Sport im Bereich der Talstation Patscherkofelbahn – Sportbereich Zimmerwiese, Zimmerwiese, Talstation, Vorplatz, Box, Laufstrecken, Basis des Sportvereins usw.
- **Rückführung** der im bestehenden ÖROKo vorgesehenen Sportfläche südöstlich des Kurweges in Waldfläche
- **Auflassung des desolaten Fußballplatzes** am Auffang damit Ermöglichung der Erweiterung der Golfübungsanlage unter Einhaltung der Grünraumziele in diesem Bereich

Patscherkofelbahn

- Erhalt der seilbahnmäßigen Anbindung des Siedlungsgebietes an Patscherkofel hat höchste Priorität
- Erhalt der Schiwiese und der Talabfahrt/Skiroute

NATUR

Biotope kartieren und erhalten

GRÜNRAUM I/II

- Erhalt des Wegenetzes
- Erhalt der Grünkeile (Freihalteflächen)
 - Bahnhof bis zum Schulgarten
 - Friedhof
 - Schiwiese
 - „kleiner Patscherkofel“
- Erhalt der Situation Ramsbach, Hackerkreuz – siehe auch Golferweiterung
- Erhalt der zusammenhängenden Forstfläche unterhalb des Auffanges: keine Kaltluftschneise schaffen. Erhalt der Situation vom Ramsbach bis zum Rosengarten

GRÜNRAUM II/II

- Erhalt des Viller Moors im gesamten Ausmaß:
Nördliche Siedlungsgrenze von Igls sollte an der Hangkante bleiben.
- Erhalt des Grünbereiches Kurpark/Zimmerwiese mit den Erholungsnutzungen
- Rückbau von versiegelten Flächen bei Wald- und Feldwegen: Anstelle von Neuasphaltierung Aufbringen einer gebundenen Decke z.B. Heiligwasserweg vom Hochbehälter bis zur Römerstraße, Fernkreuzweg zumindest abschnittsweise usw.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Erhalt der Land- und
Forstwirtschaftsflächen

WIRTSCHAFT

- Ausbau der Nahversorgung
- Erhalt der Geschäftsstruktur – Apotheke, Bäckerei, Handwerks- und Handelsbetriebe,
- Schaffung von Arbeitsplätzen fördern
- Verbindung von Wohnen und Arbeiten
- Förderung des Gesundheitstourismus: Gute Kompatibilität mit Wohnen, wertvolle Ganzjahresarbeitsplätze
 - *Belebung der Erdgeschosszonen: Büro- und Handelsflächen

VERKEHR INFRASTRUKTUR

- Parkraum
 - Parkplätze für Einheimische und Naherholungssuchende bereitstellen
- Hilberstraße
- Radwege ausbilden – Radwegverbindung zwischen Igls – Vill – Innsbruck
- Bauhof SÜD (Entsorgung Grünschnitt)

KULTUR UND BILDUNG

Prognosen für Kindergarten- und
Schulentwicklung

Baulandreserven für diese Entwicklungen
vorsehen

GESUNDHEIT SOZIALES

- Standort für Jugendzentrum „Die Box“ beim Sportbereich Zimmerwiese.
- Medizinische und therapeutische Versorgung sichern – neuer Arztstandort usw.
- Therapie- und Bewegungsraum
- Tierarzt

ÖROKOVERFAHREN

- wie ist der weitere Ablauf?
- welche Fristen?
- wie werden Stellungnahmen behandelt?
- wie ist die weitere Einbindung der Stadtteilvertretung?

Danke!